

Die Bürgermeisterin informiert:

Asyl: Beide Asylunterkünfte in Ottenhofen sind nun belegt. Wir haben insgesamt 12 Nigerianer, vier syrische Familien und zwei afghanische Familien und damit unsere vom Landratsamt vorläufig berechnete „Quote“ erst einmal erfüllt. Insgesamt gehören zu den Familien ein Baby, ein weiteres ist unterwegs, und 5 Kinder im Alter zwischen 5 und 16 Jahren. Ein Kind kommt im Februar, zwei Kinder ab Sommer in die Grundschule, die zwei größeren gehen vorerst nach Wörth in die Orterer Schule. Ich möchte an der Stelle allen freiwilligen Helfern danken, die Deutschunterricht geben und so bei der Integration einen großen Beitrag leisten. Vielen Dank auch an alle, die sich besonders um die Kinder kümmern und ihnen in der Übergangszeit bis zur Schule Halt und geregelte Tagesabläufe ermöglichen und sie auf die Schulzeit vorbereiten.

Entwicklung Herdweg: Der Gemeinderat hat in den letzten beiden Sitzungen jeweils einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan „Herdweg – südlich der Isener Straße“ und Herdweg – nördlich der Isener Straße“ beschlossen. Damit ist das Bauleitplanverfahren eingeleitet, das eine Änderung des Flächennutzungsplans, eine Herausnahme der Bereiche aus dem Landschaftsschutzgebiet und eben die Aufstellung der Bebauungspläne umfasst. Bei der „Bürgerversammlung Herdweg“ am 21.1. haben die Herdweger sieben Ansprechpartner gewählt, die die Herdweger Interessen im laufenden Verfahren vertreten und bei der Entwicklung für ihren Ortsteil mitwirken können. Das ist denke ich eine schöne und konstruktive Lösung für den gemeinsamen weiteren Weg und für vernünftige Regelungen in Herdweg.

Ehemaliges Schloss Ottenhofen: Nach vielen Gesprächen und anwaltlicher Beratung – bisher ohne das Betreten des Klageweges – sieht es so aus, als hätte unser Abrissantrag keine Aussicht auf Erfolg, da das Landesamt für Denkmalpflege von seiner bisherigen Einschätzung der Bedeutung dieses Denkmals nicht abweichen möchte. Ich will das hier nicht weiter kommentieren! Wir müssen nun über andere Wege nachdenken. Eine Klage wegen der Unverhältnismäßigkeit der Sanierung im Falle einer Gemeinde, der man eine gewisse Finanzkraft einfach unterstellt, hat noch niemand versucht, der Weg stünde uns aber offen. Zunächst hat der Gemeinderat für den alten denkmalgeschützten Teil nun ein Verkehrswertgutachten beim Gutachterausschuss des Landkreises in Auftrag gegeben. In drei Monaten wissen wir mehr.

Sitzungen im Januar: Die Sitzung des Finanzausschusses, die ursprünglich für den 27. Januar geplant war, muss leider verschoben werden. Den neuen Termin gebe ich im nächsten Amtsblatt bekannt.

Herzlichst Ihre
Nicole Schley
1. Bürgermeisterin